



Liebe Alumni
der TU Bergakademie
Freiberg,

nach 24 Jahren war Frau Dr. Tserendorj Munchtuja, eine mongolische Alumna unserer Universität, erstmals wieder zu Besuch in Freiberg und war erfreut wie viel sich seit damals an der TU Bergakademie und in der Stadt verändert hat. Damit Sie den Weg nach Freiberg früher wieder finden, locken zum 850jährigen Jubiläum diverse Veranstaltungen, die Sie in unserer Rubrik Termine finden.

Am 8. Juni lädt unsere Universität wieder zur Nacht der Wissenschaft ein, diesmal mitten im Herzen der Stadt. Mit Vorträgen, Vorführungen und Besichtigungen öffnen Hauptgebäude, terra mineralia und das Gebäude in der Brennhausgasse ihre Pforten. Das Freiburger Alumni Netzwerk und der Verein Freunde und Förderer der TU BAF e.V. werden sich gemeinsam im Foyer in der Akademiestraße 6 präsentieren. Über das Spezial-Programm für Alumni werde ich Sie demnächst noch ausführlich informieren.

Ob in Deutschland oder international – Freiburger Forscher stehen wieder einmal im Interesse der Medien.

Dr. Tilmann Leisegang, Mitarbeiter am Institut für Experimentelle Physik der TU Bergakademie Freiberg, erhielt in München für seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Kristallographie den diesjährigen Max-von-Laue-Preis. Mit einem internationalen Team ist der Freiburger Geologe und Alumni-Beauftragte des Rektorats, Prof. Christoph Breitzkreuz, auf dem Forschungsschiff „JOIDES Resolution“ unterwegs, um die Entstehung von Tsunamis zu erforschen.

Seit Anfang des Jahres ist unsere Alumni-Homepage neugestaltet. Bitte besuchen Sie uns unter www.alumni.tu-freiberg.de.

Über Ihre Anregungen, Wünsche und Kritik freuen wir uns.

Mit einem herzlichen Glück auf

Jana Schulze-Rehagel
Alumni-Koordinatorin

IMPRESSUM
Herausgeber: TU Bergakademie Freiberg
Satz: Jasmin Bittner
Redaktion: Jana Schulze-Rehagel, Alumni-Koordinatorin
TU Bergakademie Freiberg · Tel. 03731 39-3772
E-Mail: alumni@zuv.tu-freiberg.de
Web: www.alumni.tu-freiberg.de
Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg

Nach 24 Jahren wieder zu Besuch in Freiberg

Frau Dr. Tserendorj Munchtuja besuchte vom 11.–13.3.2012 ihren einstigen Studienort. Die Alumnikoordinatorin, Frau Schulze-Rehagel, und Frau Fischer vom IUZ trafen sich mit ihr und ihrer Schwester zu einem Gespräch im Hauptgebäude.

„Ich bin fasziniert, wie viel sich in Freiberg verändert hat. Aufgefallen ist mir sofort die neue Form und die Farbe meines damaligen Wohnheims in der Agricolastraße, aber auch das Design der Mensa. Das Schloss und der Schlossplatz sind toll geworden“, zeigte sich Tserendorj Munchtuja begeistert.

Als einzige mongolische Absolventin, die jemals am Institut für Gießereitechnik studiert hat, kam die damals 19-Jährige 1983 aus Ulaanbaatar nach Freiberg. 1988 schloss sie ihr Studium als Diplom-Ingenieurin für Gießereitechnik ab. So war für sie ein Treffen mit ihrem ehemaligen Hochschullehrer Prof. Werner Tilch vom Gießerei-Institut ein besonders emotionaler Augenblick. Herr Prof. Tilch begrüßte uns im Container in der Bernhard-v.-Cotta-Straße, in dem das Institut für die Zeit der Sanierung des Institutsgebäudes untergebracht ist. Hier wurden Erinnerungen ausgetauscht. „Das „Glück auf!“ als Begrüßung habe ich noch heute im Ohr“, so Tserendorj Munchtuja, „und im Labor gab es vier Mitarbeiterinnen, die uns Studenten sehr unterstützten.“



Frau Dr. Munchtuja im Gespräch mit Prof. Tilch

Eine von ihnen traf Frau Munchtuja bei einer Führung durch die Labore und die Versuchshalle wieder. Der Geruch in der Versuchshalle ist ihr immer noch vertraut. Als Leiterin des Zentralen Gießereilabors der Mongolischen Universität für Wissenschaft und Technologie kennt sie auch die meisten Geräte von ihrer täglichen Arbeit in Ulaanbaatar. Von der guten Ausbildung in Freiberg kann sie noch heute profitieren.

Mit dem für diesen Tag passenden Gastgeschenk unserer Universität, einem Regenschirm mit Uni-Logo, gingen Frau Dr. Munchtuja und ihre Schwester am Nachmittag noch in Freiberg auf die Suche nach Erinnerungen.

Freiburger Geologe untersucht Entstehung von Tsunamis

Der Freiburger Professor Christoph Breitzkreuz ist auf dem Forschungsschiff „JOIDES Resolution“ unterwegs, welches speziell für Bohrungen unter Wasser verwendet wird. Als Fachmann für physikalische Eigenschaften und Bohrlochmessungen unterstützt er das Projekt von Sedimenten bei dem im Ozean vor den karibischen Antillen vulkanische Bergrutschablagerungen untersucht werden. Ein internationales Team aus 55 Wissenschaftlern und Technikern will auf der sechswöchigen Forschungsreise die Entstehung des Inselbogens erforschen, um natürliche Gefahren besser einschätzen zu können. Neben Prof. Breitzkreuz ist auch Dr. Sandra Herrmann, eine Alumna unserer Universität, als Technikerin auf dem Schiff.

„Indem wir Bohrproben nehmen, können wir die Beschaffenheit und den Ursprung von Teilstücken innerhalb der Ablagerungen feststellen. Daraus leiten wir ab, ob es sich um mehrere kleine Abbrüche oder tatsächlich um einen massiven handelt“, erläutert Prof. Breitzkreuz. Noch bis zum 17. April ist der Frei-

berger in der Karibik unterwegs, weitere Bohrungen westlich der Inseln Dominica und Martinique sind geplant.

http://tu-freiberg.de/presse/aktuelles/aktuelles_detail.html?Datensatz=1498



Prof. Christoph Breitzkreuz von der TU Bergakademie Freiberg auf dem Schiff mit IODP-Kuratorin Gemma Barrett vor dem ersten aufgeschnittenen Bohrkern. Foto: privat

